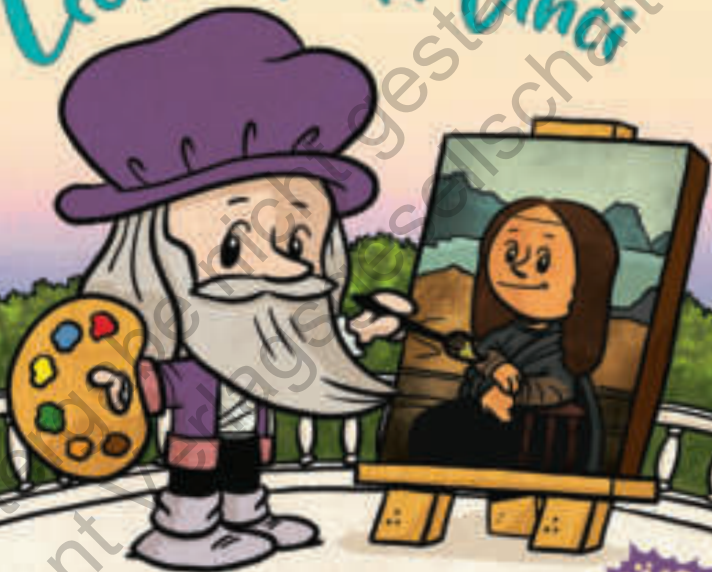


JEDE  
KANN  
WELT  
VERSTEHEN

Ich bin

Leonardo da Vinci



BRAD MEYER  
 illustriert von Christopher Elliott

BÄNG!  
LERNEN  
LERNEN

JEDE\*  
R  
KANN  
*die*  
WELT  
VERÄNDERN

# Ich bin Leonardo da Vinci



**BRAD MELTZER**  
illustriert von **Christopher Eliopoulos**



EGMONT





Ich bin LEONARDO DA VINCI.

Ich wurde in Italien geboren,  
in einer kleinen Stadt namens  
Vinci. Viele Leute denken, dass  
das mein Nachname ist – aber  
es ist der Ort meiner Herkunft.  
Auf Italienisch heißt da Vinci  
„aus Vinci“.

WAS  
SCHAUST  
DU DIR AN,  
LEONARDO?

ALLES!



Damals, in den 1400er Jahren, gab es kein aufregenderes Land als Italien.

Wir befanden uns inmitten der sogenannten Renaissance. Es gab bedeutende Neuerungen in der Kunst, den Wissenschaften, der Architektur und sogar der Politik.



Als kleiner Junge entdeckte ich auf  
einem Spaziergang eine Höhle.  
Ich wollte wissen, was sich in ihr verbarg.



Ich wollte hineinschauen,  
aber es war zu dunkel.



Ich fühlte zwei Dinge: Angst ...



... und Neugierde. Ich wollte wirk-  
lich wissen, was in der Höhle war.



Ich strengte meine Augen an, doch ich konnte nichts erkennen.



Je mehr ich schaute, desto dunkler wurde es und die Schatten schienen nach mir zu greifen.



Am Eingang der Höhle traf ich eine Entscheidung. Wenn man etwas Neues lernen will, muss man auf seine Neugierde vertrauen ...





... dann wird man für  
seinen Mut belohnt.

**WAHNSINN!**

In der Höhlenwand vor mir  
befand sich das Fossil eines Wals.

Als ich diese riesige Kreatur sah, verstand  
ich, wie gewaltig die Natur sein konnte.

Damals gingen nur die reichen Kinder aus den ‚besseren‘ Familien auf gute Schulen. Ich gehörte nicht dazu.



Dadurch war ich empfänglicher für neue Ideen und Erfahrungen. Deshalb dachte ich nicht so, wie die meisten anderen Menschen.

Ich schrieb auch anders als die anderen. Ich war Linkshänder, was die meisten Leute damals höchst seltsam fanden.

STATT VON  
LINKS NACH  
RECHTS ZU  
SCHREIBEN ...

... SCHRIEB ICH  
VON RECHTS  
NACH LINKS UND  
ZEICHNETE JEDEN  
BUCHSTABEN  
RÜCKWÄRTS.

BENUTZT  
EINEN SPIE-  
GEL, UM DIE  
SCHRIFT ZU  
LESEN.



Es sieht wie eine Geheimschrift aus, doch das war es nicht. So verhinderte ich, dass die Tinte verwischte, eine geläufige Praxis zur damaligen Zeit.